

## Buchbesprechungen

---

Günther Schmid

Steuerungssysteme des Arbeitsmarktes — Vergleich von Frankreich, Großbritannien, Schweden, DDR und Sowjetunion mit der Bundesrepublik Deutschland.

Schriftenreihe der Kommission für wirtschaftlichen und sozialen Wandel, Band 84, Göttingen 1975, 355 S., 19,40 DM.

Der Autor gibt aus genauer Kenntnis der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik wichtiger europäischer Länder Anregungen für eine *aktive Arbeitsmarktpolitik* in der Bundesrepublik Deutschland. Diesbezügliche Erfahrungen mit Initiativen, Institutionen und anders strukturierten Systemen wurden in eigens dafür vergebenen Studien von jeweiligen nationalen Experten zusammengestellt, vom Autor in einem systemanalytischen Bezugsrahmen miteinander verglichen und auf Interesse und Übertragbarkeit überprüft. Diese Beispiele werden dann auf dem Hintergrund der aktuellen beschäftigungspolitischen Situation und der nur reaktiven Steuerungsinstrumente der BRD diskutiert und daraus konkrete Schlußfolgerungen abgeleitet bzw. detaillierte Empfehlungen gegeben. Die eindeutige Stellungnahme zugunsten einer aktiven Arbeitsmarktpolitik, „die nicht nur nachträglich reagiert, sondern auf die verursachenden Faktoren selbst Einfluß nimmt“ (S. 313), ergibt sich zwangsläufig aus der Fülle des verarbeiteten Materials. Unsere europäischen Nachbarn sind uns auf diesem gewerkschafts- und gesellschaftspolitisch zentralen Gebiet offenbar ein gut Stück voraus. Die vorliegende Arbeit kann dazu beitragen, daß sich *dies* in absehbarer Zukunft zum Vorteil aller ändert.

Wolfgang Lecher

Christiane Preiß

Humanisierung der Arbeitswelt - Entstehungsbedingungen, Konzepte und Modelle.

Pahl-Rugenstein-Verlag, Köln 1977 (Kleine Bibliothek, Bd. 91), 132 S., 12,80 DM.

Die Autorin faßt Humanisierung der Arbeit als Ergebnis sich ständig vollziehender Umwälzungen im technologischen, ökonomischen und sozialen Bereich auf und untersucht im folgenden neue Formen der Arbeitsorganisation in der Produktion vor dem Hintergrund der Entwicklung unternehmerischer Strategien („wissenschaftliche Betriebsführung“) und ökonomisch-technologischer Prozesse sowie struktureller und gesellschaftspolitischer Veränderungen der Nachkriegszeit.

In einem weiteren Teil werden die wichtigsten sozialwissenschaftlichen Konzeptionen zur Neugestaltung von Arbeitsorganisation diskutiert, um schließlich kurz auf gegenwärtige Konzeptionen zur Erweiterung des Handlungsspielraums einzugehen.

Insgesamt: eine materialreiche Darstellung der HdA-Diskussion, in Zusammenhang gebracht mit gesellschaftlich-ökonomischen Entwicklungen - allerdings beschränkt auf neue Formen der Arbeitsorganisation im Produktionsbereich und ohne Einbeziehung neuerer Experimente in der Bundesrepublik, wo inzwischen z. T. schon Erfahrungen vorliegen.

Gudrun Trautwein-Kalms

---

## Neue Bücher

---

*Betriebsräte berichten. Hrsg. für den Werkkreis Literatur der Arbeitswelt von Heinrich Droege, Rudi Kaske, Erasmus Schäfer und der Werkstatt Frankfurt, Europäische Verlagsanstalt, Köln/Frankfurt a. M. 1977, 228 S., 24,80 DM.*

Das Buch bietet Berichte aus der alltäglichen mühsamen Betriebsrätepraxis, über die wir viel zuwenig wissen, obwohl sie entscheidend wichtig ist für die Lage der Arbeitnehmer in den Betrieben. Es wäre gut, wenn dieser Band einen Anstoß für weitere Berichte aus dem betrieblichen Bereich gäbe.

*Wolfgang Däubler, Das Arbeitsrecht. Von der Kinderarbeit zur Betriebsverfassung. Ein Leitfaden für Arbeitnehmer, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg 1976, 381 S., 8,80 DM.*

Eine vorzügliche informative Übersicht von hohem Gebrauchswert. Unentbehrlich für Gewerkschafter und Betriebsräte sowie für die gewerkschaftliche Bildungsarbeit.

*o. Verfasser, Das Ende im Kailetal. Dokumentation der IG Metall, Bezirksleitung Münster, März 1977.*

Diese Broschüre mit dem Untertitel „Ein Kampf um Arbeitsplätze - Dokumentation Teil 2“ vermag mit ihren Fotos, Briefwechseln, Interviews und Pressestimmen mehr über das Verhältnis von „Kapital“ und „Arbeit“ auszusagen als manche umfangreiche Analyse.

*Friedrich Fürstenberg (Hrsg.), Industriosozologie III - Industrie und Gesellschaft. Soziologische Texte 104. Hermann Luchterhand Verlag, Darmstadt und Neuwied 1975, 347 S., 36,- DM.*

Eine Zusammenstellung wichtiger Beiträge zu den Themen Arbeitnehmerstatus und Arbeitnehmerbewußtsein, Industrie und gesellschaftliche Umwelt, Ideologiekritik des Industriesystems und Entwicklungstendenzen der Industriegesellschaft mit Aufsätzen u. a. von Dahrendorf, Fürstenberg, Galbraith, Gorz, Offe.

*Wilhelm Hasenack, Arbeitshumanisierung und Betriebswirtschaft, Carl Hanser Verlag, München-Wien 1977, 339 S., 34,-DM.*

Der emeritierte Hochschullehrer Hasenack setzt sich vor allem mit Problemen der Fließband- und Gruppenarbeit auseinander, wobei seine Überlegungen mehr die grundsätzlichen Fragen als die aktuellen politisch-ökonomischen Entwicklungen betreffen, wie sie sich in neueren Projekten ausprägen.

*Horst Heidermann (Hrsg.), Wirtschaftsstruktur und Beschäftigung. Verlag Neue Gesellschaft, Bonn-Bad Godesberg 1976, 198 S., 16,-DM.*

Eine Aufsatzsammlung über weltwirtschaftliche, europäische und regionale Strukturentwicklungen in ihren Auswirkungen auf den deutschen Arbeitsmarkt bzw. die Beschäftigung bestimmter Problemgruppen, die im wesentlichen auf Arbeiten der Friedrich-Ebert-Stiftung beruht.

*Peter Hinrichs/Lothar Feter, Industrieller Friede? Arbeitswissenschaft, Rationalisierung und Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik, Pahl-Rugenstein Verlag, Köln 1976, 298 S., 12,80 DM.*

Mit den Kapiteln „Rationalisierungs- bewegung und technischer Fortschritt“, „Arbeitswissenschaft und soziale Integration (1918-1933)“, „Rationalisierung und Arbeiterbewegung“ sowie einem umfangreichen Anhang mit Grundlagentexten (z. B. Götz Briefs, Hugo Münsterberg, Hendrik de Man, Otto Bauer, Ludwig Preller, Fritz Fricke).

*Kurt Iohannson, Der Betriebsrat. Bund- Verlag, Köln 1977, 325 S., 14,-DM.*

Der Band ist als Begleitmaterial zum Fernstudienkurs „Der Betriebsrat - Erläuterungen zur Betriebsratsarbeit - Ein Kurs für Arbeitnehmer“ entstanden. Er will die Möglichkeit zur informierten Auseinandersetzung mit der Betriebsratsarbeit, ihren Möglichkeiten und Grenzen, an Konfliktbereichen wie Lohn, Rationalisierung, Betriebsstilllegung, Arbeitsbedingungen und Berufsbildung vermitteln.

*Horst Kern/Eva Brumlop/Hartwig Heine/Bärbel Kern/Monika Müller/Hans J. Sperling, Neue Formen betrieblicher Arbeitsgestaltung. Forschungsberichte des Soziologischen Forschungsinstituts (SOFI) Göttingen 1975, 180 S.m. Anhang.*

Der Materialbericht beschreibt ausländische Versuche der Umgestaltung industrieller Arbeit, die im Zusammenhang mit der Humanisierung der Arbeit immer wieder diskutiert worden sind und versucht ihre Ursachen, Folgen und Begrenzungen zu klären.

*Hans Gerhard Mendius/Werner Sengenberger/Burkart Lutz/Norbert Altmann/Fritz Böhle/Inge Assendorf-Krings/Ingrid Drexel/Christoph Nuber, Betrieb — Arbeitsmarkt — Qualifikation I, aspekte Verlag GmbH, Frankfurt 1976, 243 S.*

Das Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung (ISF), München, legt in diesem Sammelband 4 Beiträge aus der Arbeit des Instituts vor, die theoretische Fundierung mit empirischer Analyse verbinden: über Konjunkturschwankungen und betriebliche Politik im Zusammenhang mit Arbeitsmarktsegmentation, über den Einfluß des Bildungssystems auf die Beschäftigtenstruktur in Deutschland und über die theoretische Bestimmung von Qualifikation. Ein nützliches und anregendes Buch.

*Gerd Peter, Das IBM-System. Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt/M.-Köln 1975, 249 S., 28,- DM.*

Der Verfasser geht davon aus, daß die wachsende Konzentration wirtschaftlicher Macht und die Beschleunigung aller Prozesse zur Sicherung der Gewinne die Hilfe von Computern erzwingen und damit IBM zu einer Schlüsselrolle für die zukünftige Entwicklung verhelfen. Die eingehende Beschreibung des IBM-Systems wird als mögliche Zukunft für die wahrscheinliche Entwicklung der abhängig Beschäftigten in den achtziger Jahren dargestellt.

*Projektgruppe Arbeiterfotografie Bielefeld, Rationalisierung — für wen? Reportagen: Arbeitswelt in der Krise. Verlag für das Studium der Arbeiterbewegung GmbH, Berlin (W.) 1976, 168 S., 15,-DM.*

Der Band enthält, wie es im Untertitel heißt, „Versuche zur parteilichen Fotografie im Betrieb, der rationalisiert und sich „gesundschumpft“. Dieser Vorgang wird in vielen Fotos festgehalten, wobei gleichzeitig über die Erfahrungen und Schwierigkeiten der Arbeiterfotografie berichtet wird. Solche Ansätze, die Arbeitswelt künstlerisch oder dokumentarisch zu durchdringen und anschaulich darzustellen, sollten unterstützt und gefördert werden, weil sie scheinbar abstrakte Vorgänge wie Rationalisierung in ihrer menschlichen Dimension zeigen.

*Hartmut Seifert/Diethart Simmert (Hrsg.), Arbeitsmarktpolitik in der Krise. Bund-Verlag, Köln 1977, 296 S., -24,80 DM.*

Der Sammelband mit einem Vorwort von H. O. Vetter faßt überarbeitete und aktualisierte Aufsätze unter den Kapiteln Problemgruppen, Arbeitsmarktpolitik, Qualifikation, Personalplanung, Arbeitsmarkt sowie Internationale Arbeitsmarktpolitik zusammen, die im wesentlichen in den WSI-Mitteilungen erschienen waren.

*Joseph Weizenbaum, Die Macht der Computer und die Ohnmacht der Vernunft. Übersetzt von Udo Rennert, Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M. 1977, 369 S., 32,-DM.*

Der Autor schreibt in seiner Einleitung: „Ohne Frage hat die Einführung des Computers in unsere bereits hochtechnisierte Gesellschaft . . . lediglich die früheren Zwänge verstärkt und erweitert, die den Menschen zu einer immer rationalistischeren Auffassung seiner Gesellschaft und zu einem immer mechanistischeren Bild von sich selbst getrieben haben.“

*Werkkreis Literatur der Arbeitswelt:*

*Mein Vaterland ist international. Texte zur Solidarität. 198 S., 5,80 DM. Zwischen den Stühlen — oder wo stehen die Angestellten? 218 S., 5,80 DM. Mit 15 hat man noch Träume. Arbeiterjugend in der Bundesrepublik. 150 S., 4,80 DM. Liebesgeschichten. 169 S., 4,80 DM. Neue Stories. 187 S., 5,80 DM. Alle erschienen im Fischer Taschenbuch Verlag 1975-1977*

In diesen fünf Werkkreis-Bändchen finden sich Reportagen, Geschichten, Gedichte, Berichte über aktuelle Probleme, über die Arbeit, den Alltag, die Liebe, über die Unterdrückung in der Welt und die Möglichkeiten des Kampfes dagegen. Geschrieben haben Betroffene, Mitglieder der „Werkkreise“,

die ihre Texte diskutiert, z. T. gemeinsam verfaßt haben. Sie sind nicht immer bequem, aber sie geben immer Anstöße zur Kritik, zum Nachdenken, zum Mithelfen, zum Mitmachen.

*o. Verfasser, Werktage werden besser. Europäische Verlagsanstalt Frankfurt/M., Köln 1977, 207 S., 16,- DM.*

In dieser Darstellung des Kampfes um den Lohnrahmentarifvertrag II in Nordwürttemberg/Nordbaden beschreiben einige der Hauptakteure die Durchsetzung und Anwendung dieses bahnbrechenden Rahmentarifvertrages und ordnen ihn in größere gewerkschaftliche Zusammenhänge ein. In der Dokumentation der Tarifvertrag im Wortlaut, Pressestimmen und eine Zeittafel.

*gl/hoh*